

## Ev. Christuskirchengemeinde Bad Vilbel am 30.6. und 1.7.2018

Gottesdienst im Rahmen der Sommerpredigtreihe zu „Wasser“

„Wasser schenkt Leben“

Pfarrer Dr. Klaus Neumeier

Predigttext: Psalm 36,10a

Liebe Gemeinde: Wasser: „Wasser ist zum Waschen da, falleri und fallera“. Es war eine alte Schellackschallplatte meines Vaters, die ich aus meiner Kindheit in Erinnerung habe. Es wurde besungen, wofür Wasser alles da ist. Wasser zum Waschen, Wasser zur Reinigung. Unsere Taufe erinnert im christlichen Sinne an die reinigende Kraft des Wassers. Das war das erste Predigtthema vor 14 Tagen im Rahmen unserer Sommerpredigtreihe zum Wasser in diesem Jahr. Letzte Woche ging es dann um die vernichtende Kraft des Wassers und ich erinnere mich an die Heimfahrt aus einem Dänemarkurlaub, als wir nachts auf der Autobahn vom Untergang der Estonia gehört haben. Über 20 Jahre ist das her, aber ich habe es noch im Gedächtnis. Die stündlich schlimmeren Meldungen in den Radionachrichten... Die vernichtende Kraft des Wassers wird auch in der Bibel beschrieben: Die Sintflut, das Schilfmeer – zumindest für die Ägypter! Wasser kann grausam sein und Leben vernichten. Dabei ist es eigentlich der Urgrund des Lebens. Gäbe es kein Wasser auf dieser Welt, hätte sich kein Leben entwickeln können. Wissenschaftlich ist das heute unumstritten. Für die Bibel gilt das ebenso.

Wir haben die Schöpfungsgeschichte in Auszügen gehört. Das Licht ist der erste Schöpfungsakt Gottes, aber in Erzählung des Mose ist es doch nicht der Anfang: Die Erde selbst war schon da und auch das Wasser auf der Erde: Und „über dem Wasser schwebte der Geist Gottes“ – was für eine schöne Vorstellung, was für ein schönes Bild... Die Erde war für die Autoren dieser Schöpfungsgeschichte nicht ohne Wasser vorstellbar – ebensowenig wie eine Zeit vor der Erde selbst. Die Schöpfung bezieht sich dann auf die Gestirne und das Leben auf der Erde. Das Leben beginnt mit den Pflanzen – und die Naturwissenschaft hat keine grundsätzlichen Einwände. Das tierische Leben dann beginnt im Wasser – und erneut stimmen Bibel und moderne Wissenschaft überein. Wasser ist Voraussetzung und Anfang alles göttlichen Schöpfungshandelns, so der Autor dieses Berichts. Voraussetzung und Anfang. Nichts geht ohne Wasser, wenn wir vom irdischen Leben reden. In unseren Breitengraden können wir die ungeheure Bedeutung dieser Aussage kaum ermessen. Zu selbstverständlich haben wir Wasser zur Verfügung. Wirklichen Durst kennen wir kaum, Flüsse durchziehen unsere Landschaft und auch unser Bad Vilbel, das Grün der Natur ist Ausdruck vom Überfluss des Wassers bei uns. Ja: Bei uns!

Ich durfte zweimal in Südafrika an einem Mammutbaum ganz im Norden des Landes sein. Die Südafrikaner nennen diesen jahrhunderte-alten Baum selbst „Big Tree“. Beim ersten Besuch haben wir kahl und ohne Blätter erlebt, aber bereits bei ganz vorsichtigem Ritzen in die Rinde sehen können, wie er über Jahre Wasser speichern kann. Beim zweiten Besuch stand er in voller Größe und Pracht grün vor uns. Das Wasser des Lebens macht es möglich. „Wasser schenkt Leben“ ist das Thema heute. Gott als Schöpfer macht es möglich, der es wunderbar eingerichtet hat. Eigentlich.

Wie grausam erinnern uns immer wieder Bilder aus den Dürregebieten unserer Erde daran, wie wahr diese Aussage ist: „Wasser schenkt Leben“ – und wo kein Wasser ist, da ist Leben nicht möglich. Kein Leben ohne Wasser. Gott als Schöpfer hat es in dieser Welt mit dem Wasser wunderbar eingerichtet. Das ist so. Aber doch leiden Menschen unter Wassermangel, haben nicht das Nötigste zum Überleben. Bilder hungernder und dürstender Kinder, die wir kaum ertragen können und die uns als Menschheit den Spiegel der Ungerechtigkeit der Welt vor unsere Augen halten. Es sind so viele menschengemachte Ursachen dafür verantwortlich, dass Kinder und Erwachsene schlicht verdursten. „Wasser schenkt Leben“ – und kein Wasser zu haben tötet. Nein, ich als Einzelner kann das sicher nicht ändern. Aber wir als Menschheit lassen es zu. Es ist nicht die Frage, wie Gott das zulassen kann. Es ist nur die Frage, wie wir Menschen das zulassen können. Ich kann und darf Gott nicht loben als Spender des Lebens und als Schöpfer einer reichen und vielfältigen Natur und des Wassers – ohne zugleich klagend und anklagend das Leid der Menschen zu benennen, die von diesem göttlichen Gut nicht ausreichend zum Leben erhalten. Ja, im Sinne der Bibel muss es ein Grundrecht auf Wasser geben. Es ist Gottes Schöpfungsgeschenk an das Leben in der Welt. Entsprechend sorgsam müssen wir damit umgehen, sorgsam und sparsam. Aber auch beim Wasser gilt das Motto „Ich zuerst“. Wir werden die Folgen erleben, die Kriege um den Zugang zu sauberem Wasser. Schon heute mischt sich diese Frage in den Konflikt im Nahen Osten hinein in die anderen ungelösten Fragen. Und natürlich habe ich keine Antworten oder Lösungen

auf die Frage der gerechten Zugangswege zu sauberem Wasser, aber ich kann und darf um Gottes und der Menschen willen nicht über lebensspendendes Wasser predigen und Gott loben, ohne diese Kehrseite zu benennen. „Wasser schenkt Leben“ – kein Wasser aber vernichtet und verhindert Leben.

In den Gegenden der biblischen Geschichten war Wasser immer kostbar und nicht selbstverständlich verfügbar. Gerade deswegen ist es vom ersten bis zum letzten Buch der Bibel Sinnbild göttlichen Handelns und immer wieder benannter Urgrund des Lebens. Aus dem 1. Kapitel des Buches Genesis haben wir in der Lesung bereits von der Schöpfungsbedeutung des Wassers gehört. Das vorletzte Kapitel der Bibel enthält die Jahreslosung dieses Jahres und spricht von der Quelle des lebendigen Wassers. Ich habe in den Gottesdiensten zum Jahreswechsel darüber gepredigt – im Downloadverzeichnis unserer Homepage steht die Predigt zum Nachlesen auch heute noch bereit. Wir hören sechs Verse aus der Offenbarung des Johannes in Kapitel 21.

Wasser aus der Quelle des Lebens umsonst! Das Wasser fließt durch die Geschichten der Bibel vom ersten Anfang bis zum Ende. Sinnbild für die Liebe Gottes, für sein Schöpfungshandeln, für seine Gnade. „Jesus, unser Herr, schenke allen seine Gnade“. Das sind die allerletzten Worte der Bibel. Dort sind sie als Bitte formuliert. Wenige Verse davor ist es eine feste Zusage: „Ich gebe Wasser aus der Quelle des Lebens umsonst“. Der Schöpfergott ist Gott des Lebens, der Liebe, der Gnade. Und ja, er gibt umsonst. Liebe und Gnade, Leben und – Wasser! Ich werde noch einmal politisch: Sauberes Wasser dürfte eigentlich nichts kosten. Ja, es müsste umsonst sein. Grundstoff des Lebens an sich, aber eben auch Grundvoraussetzung jedes einzelnen Lebens. „Wasser aus der Quelle des Lebens umsonst“. Eine Aussage über das reale Wasser, das H<sub>2</sub>O, die physische Lebensgrundlage. Eine Aussage über die Liebe Gottes, seine Gnade, den spirituellen Grund unseres Lebens. Es ist von beidem die Rede und an beides gedacht, und das ist gut so! „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens“, das gilt eben sowohl für das Leben im physischen Sinne wie im spirituellen. Wie fatal ist es, wenn wir auch als Menschen nur eines von beidem sehen...

Erinnern Sie sich an den Eingangspsaln unseres Gottesdienstes? Psalm 36. Die für das Gesangbuch ausgewählten Verse enden genau mit diesen schönen Worten: „Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht“. Diese und einige Worte mehr aus Psalm 36 hat sich unsere Jugendmitarbeitergruppe in Form eines Kreuzes hinten auf ihre Pullis drucken lassen. Es war ein ganz schön langer Prozess, bis über die Gestaltung Einigkeit herrschte. „Herr, deine Güte reicht so weit der Himmel ist und bei dir bist die Quelle des Lebens“ Und im Kreuz Christi erkennen wir diese Güte, diese göttliche Liebe, diese Quelle des Lebens. Ich finde, das ist eine sehr schöne Aussage, mit der wir mit diesen Pullis rumlaufen. Dafür stehe ich gerne. Gott als Schöpfer, als Ursprung, als Quelle des Lebens. Und wie gut passt das in Bad Vilbel. Im Alltag und beim Hessentag in zwei Jahren. Lasst uns aber in der Quellenstadt die Quelle des Lebens nicht aus dem Blick verlieren. Das Motto ist eine geistliche Herausforderung. Gott ist Schöpfer des Lebens! Gott ist Erhalter des Lebens! Wir dürfen und sollen ihn loben als Quelle des Lebens!

Und zugleich dürfen wir die lebensspendende Kraft seiner Schöpfung „Wasser“ nicht für uns behalten, denn Gott schenkt aus der Quelle des Lebens das Wasser des Lebens umsonst – seine Liebe, seine Gnade, aber auch das ganz physische Wasser, ohne das wir und alles Leben nicht leben könnten.

Lasst uns Gott als Quelle des Lebens loben und unseren Auftrag zur Verwaltung seiner Schöpfung ernst nehmen. Amen.